



Themendienst

Die Bahn wird sturmsicherer: „Aktionsplan Vegetation“ entlang der Strecken startet

Intensivierte Inspektion und nachhaltige Durchforstung sorgen für stabilen, robusteren Waldbestand • Zusätzliche Forstarbeiter und neues Expertenteam im Einsatz • Bewährte Präventions- und Schwerpunktprogramme laufen weiter

(Berlin, Januar 2018) Ganz gleich, ob umgestürzte Bäume auf den Gleisen liegen, Äste in der Oberleitung hängen oder durch Starkregen Vegetation und Erde auf die Schienen rutschen – Unwetter jeglicher Art sind für die Bahn eine große Herausforderung. Oft müssen Strecken in Folge von Starkregen, Sturm oder schweren Schneemassen gesperrt werden – sehr zum Ärger der Reisenden und Güterverkehrskunden.

Der Blick auf die letzten Jahre zeigt, dass Extremwetterlagen mit Auswirkungen auf die Schiene deutlich zugenommen haben. Allein im Herbst 2017 und in den ersten Wochen des Jahres 2018 sorgten schwere Stürme für Zugausfälle oder Verspätungen und für Schäden an Gleisen und Anlagen in Millionenhöhe. Die Ausweitung des Vegetationsmanagements mit dem „Aktionsplan Vegetation“ der DB trägt den geänderten Rahmenbedingungen und Auswirkungen von Extremwetterlagen auf den Bahnbetrieb Rechnung. Ziel ist es, die Schiene sturmsicherer zu machen – damit die Fahrgäste bei Wind und Wetter verlässlich ihr Ziel erreichen.

Mehr Stabilität durch vier Säulen des Vegetationsmanagements

Der „Aktionsplan Vegetation“ ist ganzheitlich und strategisch auf einen stabileren Waldbestand entlang der Gleise ausgerichtet. Neben bewährten Maßnahmen setzt die Bahn dabei auch auf neue Elemente. Der etablierte 6-Meter-Rückschnitt entlang der Gleise und das Schwerpunktprogramm an besonders neuralgischen Punkten (Hot-Spot-Programm) werden fortgesetzt. Ergänzend kommen eine intensivierte Inspektion durch Fahrwegpfleger und Förster hinzu und neu die gezielte Durchforstung über die 6-Meter-Zone hinaus.

Ein neues Expertenteam wird ins Leben gerufen, das sich mit Vegetation und Naturgewalten und deren Auswirkungen auf den Zugverkehr auseinandersetzt. Dieses Team übernimmt die Steuerung des Naturgefahrenmanagements für Sturmereignisse. Darüber hinaus entwickeln und etablieren die Experten Standards für die Vorsorge und Bewältigung von Extremwetterereignissen durch Sturm und Starkregen.

Bei allen Maßnahmen ist die DB auf die Unterstützung und Mitarbeit von Waldbesitzern, Behörden und Verbänden angewiesen. Hier befinden sich die Experten auch weiterhin im intensiven Austausch.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
Verantwortlich für den Inhalt:
Leiter Kommunikation und Marketing
Oliver Schumacher

Maja Weihgold
Sprecherin Netz
Tel. +49 (0) 69 265 32000
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

Säule 1: Prävention in der Rückschnittzone

Im Rahmen gesetzlicher Vorgaben trägt die Bahn dafür Sorge, dass Zugfahrten verlässlich durchgeführt werden können. Dafür gilt es, insbesondere auch die Vegetation im direkten und weiteren Umfeld der Gleise präventiv im Blick zu behalten und die Verkehrssicherheit für den Schienenverkehr zu gewährleisten. Das Konzept des Vegetationsrückschnitts folgt guter forstwirtschaftlicher Praxis. Belange des Umweltschutzes, im Besonderen des Natur- und Artenschutzes, werden umfassend berücksichtigt. Bereits seit 2007 arbeitet die Bahn an der Umsetzung des Präventionsprogramms entlang ihrer Anlagen. Neben dem Freihalten des Gleises selbst wird hierbei der Bewuchs in der Rückschnittzone mindestens sechs Meter rechts und links der Gleise entfernt. Dieser bodennahe Rückschnitt im U-Profil erfolgt einmal im Jahr, sowie bedarfsorientiert.

Säule 2: Intensivierung der Inspektion

Bäume, die außerhalb des Rückschnittbereichs stehen, in der so genannten Stabilisierungszone, werden regelmäßig inspiziert. Insgesamt sind für das Vegetationsmanagement bereits heute über 1.000 Mitarbeiter im Einsatz. 2018 wird die Inspektion mit noch mehr Förstern und Fahrwegpflegern intensiviert. Ihre Aufgabe ist es, in der Stabilisierungszone Bäume und weitere Pflanzen zu identifizieren, die durch Standort, Zustand oder Form eine mögliche Störungsquelle darstellen könnten. Der Baumbestand wird dabei durch die Fachleute eingehend inspiziert, ab 2018 auch über neue Tools digital katalogisiert und ausgewertet. Die so erfassten Daten bilden die Grundlage für die nachfolgende zielgerichtete Vegetationsentwicklung entlang der Bahngleise.

Säule 3: Stabiler Waldbestand dank Durchforstung

Mit der nachhaltigen Durchforstung der Stabilisierungszone fördert und entwickelt die Bahn einen robusten Vegetationsbestand an ihren Schienen und Anlagen. Sturmanfällige Baumarten und -formen werden über die Rückschnittzone hinaus entfernt; der Wuchs von stabilen, standortgerechten Bäumen und Sträuchern wird unterstützt. Durch diese Maßnahmen werden die Waldbestände sturmsicherer. In Abstimmung mit den zuständigen Behörden können kritische Baumbestände so auch zu alternativen Vegetationsformen wie Hecken oder Wiesen umgestaltet werden.

Säule 4: Hot Spots zusätzlich an neuralgischen Stellen

2016 reagierte die Bahn im Rahmen des Qualitätsprogramms Zukunft Bahn auf Streckensperrungen durch unwetterbedingt umgestürzte Bäume mit einem erweiterten Vegetationsprogramm an besonders neuralgischen Stellen im Netz. An diesen so genannten Hot Spots werden unter Beachtung des Natur- und Artenschutzes Bäume auch außerhalb des 6-Meter-Bereichs im V-Schnitt gefällt. Für das zunächst auf zwei Jahre ausgelegte Programm standen insgesamt rund 16 Millionen Euro zur Verfügung. 2018 wird es ausgeweitet fortgesetzt.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
Verantwortlich für den Inhalt:
Leiter Kommunikation und Marketing
Oliver Schumacher

Maja Weihgold
Sprecherin Netz
Tel. +49 (0) 69 265 32000
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

Vegetationspflege im Einklang mit Jahreszyklus von Flora und Fauna

Der Rückschnitt von Vegetation entlang der Bahngleise steht im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben des Natur- und Artenschutzes. Danach besteht ein allgemeines Schnittverbot in den Monaten März bis September. Hauptgrund dafür ist die Brut- und Setzzeit von Vögeln und Säugetieren.

Aktionsplan Vegetation: Umsetzung startet in 2018

Der präventive Rückschnitt entlang der Bahngleise wird auch in 2018 weiter intensiv durchgeführt. Dieser ist bis Ende Februar gesetzlich zulässig. Verstärkt wird hier auch mit Hilfe von Helikoptereinsätzen und Spezialfirmen vorgegangen. Ab März 2018 starten die intensiven Inspektionen entlang definierter Hauptrelationen durch ausgebildete Forstexperten. Um eine noch intensivere Begutachtung und Bewertung der Bestände zu gewährleisten werden bis zu 150 neue Mitarbeiter bundesweit dafür eingestellt. Die Kartierung und digitale Erfassung der Bestände wird durch die Experten analysiert und in Maßnahmen verarbeitet. Diese werden in der nächsten gesetzlich zulässigen Schnittperiode ab Oktober 2018 umgesetzt. Die DB wird so Schritt für Schritt die Durchforstung entlang wichtiger Hauptrelationen durchführen. Grundlage der Planung ist eine detaillierte Analyse der vergangenen Unwetterereignisse, bei der die Relationen identifiziert wurden, auf denen es zu erheblichen Beeinträchtigungen für Fahrgäste kam.